

2. Stellungnahme der MOVING International Road Safety Association e.V. zum Stakeholder-Dialog „Bezahlbarer Führerschein“ - Einführung von digitalen Unterrichtsformen in der theoretischen Fahrausbildung

Berlin, den 28.10.2025

In Ergänzung zu unserer Stellungnahme vom 21.10.2025 möchte die MOVING Road Safety Association e.V. gerne eine gesonderte Betrachtung zur Einführung digitaler Unterrichtsformen als Ersatz für den aktuellen Präsenzunterricht in die Diskussion einbringen. Grundlage unserer Stellungnahme sind die von uns erhobenen und Ihnen bereits zur Verfügung gestellten Daten von 250.000 Ausbildungen der Klasse B aus dem Jahre 2024 und eine gutachterliche Stellungnahme von Herrn Professor Dr. Dr. Spitzer aus dem Jahre 2022, die wir als Anlage diesem Schreiben beifügen.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Führerscheinkosten

Die von der MOVING zur Verfügung gestellten Daten zeigen eindeutig folgende wesentlichen Kostentreiber in der Führerscheinausbildung:

- **Dauer** der Ausbildung
- **Bestehensquoten** bei der theoretischen und praktischen Fahrerlaubnisprüfung und
- die **kostenintensive fahrpraktische Ausbildung**, die allein für 80% der gesamten Führerscheinkosten verantwortlich ist.

Effekte durch die Einführung digitalen Unterrichts

Dies wissend kann und wird die Einführung digitaler Unterrichtsformen keinesfalls zu einer Kosteneinsparung beim Erwerb der Fahrerlaubnis führen. Folgt man den Ausführungen von Prof. Dr. Dr. Spitzer (siehe Gutachterliche Stellungnahme „Theorieunterricht in Fahrschulen: Digital oder Präsenz?“, S.17 Punkt 7. Kosten) werden die Führerscheinkosten durch den Digitalunterricht sogar steigen, weil wichtige soziale Lernprozesse, die vorher im Präsenzunterricht vermittelt wurden, nun in den im Vergleich teureren praktischen Fahrstunden vermittelt werden müssen. Dies wird wiederum zu einem Anstieg der benötigten Fahrstunden und damit der Gesamtkosten führen. Davon wären in besonderem Maße sozial benachteiligte Menschen betroffen, was dem ursprünglichen Ziel eines bezahlbaren Führerscheins **für alle** entgegenwirkt.

Bezahlbarer Führerschein bei gleichbleibender Qualität

In der Einladung zum 2. Stakeholder-Dialog wurden ausdrücklich die Reformziele „Kostenentlastung“, „Sicherung der Ausbildungsqualität“ und „Modernisierung der Rahmenbedingungen“ genannt und im Eckpunktepapier nochmals bestätigt.

Laut der gutachterlichen Stellungnahme von Prof. Spitzer gibt es eine eindeutige wissenschaftliche Evidenz dafür, dass digitaler Distanzunterricht einen Präsenzunterricht eben gerade **nicht** ersetzen kann. Präsenzunterricht ist dem Distanzunterricht hinsichtlich des Heranbildens von Wissen und Fähigkeiten generell überlegen und hinsichtlich des Vermitteln von verkehrsgerechtem und umweltschonendem Verhalten sowie dem Sozialverhalten im Straßenverkehr im Besonderen.

Laut Prof. Spitzer wird durch den theoretischen Präsenzunterricht sogar der praktische Unterricht in Fahrstunden verbessert (siehe Gutachten, S.4). Wissenschaftlich belegt werden kann außerdem, dass digitaler Unterricht die Kluft zwischen stärkeren und schwächeren Schülern eher noch vergrößert. Letztlich führt dies gemäß Gutachten im Ergebnis dazu, dass Fahrschüler aus sozial benachteiligten Gruppen der Gesellschaft eine geringere Chance zum Erwerb der Fahrerlaubnis haben. Damit läuft die Reform beim Einsatz rein digitaler Unterrichtsformen Gefahr eine „mobile Selektion“ entlang der sozioökonomischen Struktur der Bevölkerung vorzunehmen. Die oben benannten Einschränkungen bei der Unterrichtsqualität und der reduzierte soziale Kompetenzerwerb führen letztlich auch zu einem höheren Risiko für Fahranfänger im Realverkehr, so Spitzer.

Daher plädieren wir für eine Kombination aus Präsenzunterricht in der Fahrschule und digitalem Unterricht. Studien zeigen, dass gerade in einem Blended Learning Setting die Vorteile beider Unterrichtsformen ideal zum Tragen kommen (vgl. zum Forschungsstand die BAST-Studien zur Optimierung der Fahrausbildung). Aus unserer Sicht sind gerade die hochsicherheitsrelevanten Themen wie z.B. Gefahrenerkennung und -abwehr, Risikomotive und Einstellungen ausschließlich in den Präsenzphasen zu unterrichten. Hingegen kann reines Faktenwissen (z.B. rechtliche Rahmenbedingungen, Verkehrszeichen, Vorschriften) sehr gut über asynchronen digitalen Unterricht vermittelt werden.

Fazit

Die Kombination aus den notwendigen Präsenzphasen und digitalem Unterricht führt zum Reformziel „Sicherung der Ausbildungsqualität“ bei gleichzeitiger „Modernisierung der Rahmenbedingungen“.

Das Ziel, die Führerscheinkosten zu senken, ist in der praktischen Ausbildung durch den konsequenten Einsatz von Fahrtrainern, die nachhaltige Verbesserung der Bestehensquoten und die Reduzierung der Sonderfahrten zu realisieren.

Maßnahmen im theoretischen Teil der Ausbildung wie das Erlauben rein digitaler Unterrichte führen wissenschaftlich belegt eher noch zu Kostensteigerungen beim Fahrerlaubniserwerb der Klasse B. Stattdessen sollte ein Blended Learning Setting verfolgt werden, das Präsenzunterricht mit (asynchronem) digitalem Unterricht ergänzt.

MOVING ist eine Interessenvertretung von europäischen Verkehrsverlagen und Unternehmen, die im Bereich der Fahrerausbildung tätig sind. Seit 2012 will MOVING für und mit seinen Mitgliedern einen weiteren Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung der Aufklärung und Unfallverhütung in den Bereichen Verkehrssicherheit, Verkehrserziehung und Verkehrssicherheitsausbildung sowie die damit verbundene Berufskraftfahrerausbildung und Führerscheinprüfung in Europa und weltweit. MOVING ist Mitglied der CIECA/Internationalen Kommission für Fahrprüfungen (Brüssel), des ETSC/Europäischen Verkehrssicherheitsrates (Brüssel) und der EU-Charta für Straßenverkehrssicherheit.

Weiterführende Veröffentlichungen:

- [MOVING PM Führerschein bis zu 20 Prozent günstiger – MOVING weiß wie!](#)
- [Steuerliche Entlastungen beim Führerscheinwerb: Umsatz- oder Einkommensteuer](#)
- [MOVING Ausarbeitung: Warum steigen die Führerscheinkosten?](#)

- [MOVING Analyse des Fahrlehrermangels](#)
- [MOVING-Studie über den Einsatz von Simulatoren in der Fahrerausbildung im Jahr 2023](#)

- [MOVING Branchenreport 2025](#)

Hinweis zur Dokumentenverarbeitung und zum Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde nach bestem Wissen und Gewissen auf der Grundlage verfügbarer Informationen und offizieller Quellen zusammengestellt und zusammengefasst. Es dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine rechtsverbindliche Auslegung oder Handlungsempfehlung dar. Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen werden. Eine Haftung für Schäden oder Konsequenzen, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung dieses Dokuments ergeben, ist ausgeschlossen.